

Verdeck des Schiffes herum, stolperte kreuz und quer; unfähig sich zu beugen, unfähig ruhig zu sein, drohte er jeden Augenblick vor Müdigkeit umzufallen.

Endlich kam ein Windstoss, der den Nebel wegfegte, sodass das Schiff seinen Lauf wieder aufnehmen konnte. Sobald es dem Hafen nahte, kamen die Steuerbeamten an Bord. Als sie des Mannes hohl-äugigen Blick und sonderbaren Gang bemerkten, redeten sie ihn barsch an, sodass er nun den Muth verlor. Indem er in Tönen des Schreckens seine Waaren deklarirte, fiel er in Ohnmacht und da er seine Unbiegsamkeit beibehielt, taumelte er stocksteif in die Arme der Beamten. Der anfängliche Schreck der übrigen Passagiere verwandelte sich zu einem allgemeinen Gelächter, als bei der nun folgenden Entkleidung des verunglückten Schmugglers dessen Panzer und damit das Geheimniss seines ausdauernden Spaziergangs auf dem Schiffsverdeck enthüllt wurde. Das Uhrenhemd blieb in den Händen der Beamten und wurde im Zollamt von Harwich als Merkwürdigkeit ausgestellt.

Einundfünfzig verschiedene Metalle sind zur Zeit bekannt, während man noch vor vierhundert Jahren deren nur sieben kannte. Die Kenntniss der meisten Metalle stammt erst aus neuester Zeit, seit die Naturforschung, die Wissenschaften der Geologie und Chemie so bedeutende Fortschritte gemacht haben. So wurden allein im Laufe des jetzigen Jahrhunderts dreissig neue Metalle entdeckt.

Briefkasten.

Antworten.

Zur Frage 2551. Auffrischen von Silberwaaren. (Nachträglich.) Wenn silberne Schmucksachen angelaut sind, so lassen sie sich nur durch Aufsieden wieder gründlich auffrischen. Man nimmt hierzu mit Wasser stark verdünnte Schwefelsäure, in welche die zuvor erhitzten silbernen Gegenstände eingelegt und dann 1-2 Minuten lang gekocht werden. Danach spült man sie mit klarem Wasser tüchtig ab und trocknet sie mit reiner Leinwand oder in Sägespänen. Die polirt gewesenen Stellen werden durch das Aufsieden matt und müssen mit dem Polirstable wieder nachpolirt werden.

Zur Frage 2572. Flachs schleifen von Punzen. E. S. i. R. In Ermangelung eines Flachs schleifers habe ich meine selbstgemachten Punzen auf folgende Art sehr schön flach geschliffen und polirt: Ich spannte eine grössere Schraubenrolle recht gerade auf den Punzen, mit der hohlen Seite nach aussen, sodass das flache Ende des Punzes eben noch um Papierdicke vorstand. Dann legte ich die Schraubenrolle auf einen gut flach geschliffenen Oelstein und schliff das Ende des Punzens mit der Rolle vollständig eben. Zum Schluss schlug ich mit demselben Punzen eine kleine Vertiefung in den sauber geschabten Stiel einer Lederfeile, gab ein wenig Diamantine und Wasser hinein, setzte den Punzen mittelst des Drehbogens in dieser Vertiefung in Umdrehung und erhielt so mit 20-30 Bogenzügen eine tadellose Politur. Dass die Ecken bei diesem Verfahren nicht ganz scharf bleiben, d. h. bloss nicht so scharf wie beim Poliren auf Glas, kann umso weniger in Betracht kommen, als die Fläche selbst tadellos flach bleibt, die Politur hochglänzend wird und sehr schnell hergestellt ist. W. S.

Zur Frage 2573. Planscheibe am Triumph-Drehstuhl. Ich benutze seit mehreren Jahren einen Triumph-Drehstuhl mit Kreuzsupport und Planscheibe, und hat mir die letztere Einrichtung für alle Arbeiten, die bei Repassage und Reparatur von Taschenuhren vorkommen, fast ausnahmslos ausgereicht, obwohl mir zum Betriebe nur ein ziemlich leichtes Handschwungrad zur Verfügung steht. Die Supporteinrichtung hat sich bis jetzt sehr gut erhalten. C. M.

Zur Frage 2576. Betrieb eines Uhrengeschäfts durch einen ehemaligen Metzgerburschen.

Seit Einführung der Gewerbefreiheit steht es Jedermann frei, sich den Namen irgend eines beliebigen Berufes beizulegen, sofern er nur die Steuer für den betreffenden Gewerbebetrieb bezahlt. Gesetzlich verboten und deshalb strafbar ist nur die Führung staatlich anerkannter Titel wie Doctor, Professor, Rath und dergl. Gegen die Benennung des Betreffenden als Uhrmacher ist demnach nichts weiter zu machen. Die Ermittlung der betreffenden Grossisten liesse sich allerdings bewerkstelligen, doch wäre auch dadurch nichts weiter gewonnen, indem Vorstellungen bei dieser Art von Grossisten erfahrungsgemäss nichts fruchten und Zwangsmittel gegen dieselben nicht zur Verfügung stehen. Das sicherste Mittel gegen derartige Konkurrenz ist und bleibt äusserste Solidität beim eigenen Geschäftsbetrieb, dem ein Nichtfachmann auf die Dauer nicht gewachsen ist. E. R.

Zur Frage 2584. Auswahlendungen von Schützenorden. Dem Herrn Fragesteller zur Nachricht, dass wir Schützenorden führen und gern bereit sind, Auswahlendungen zu machen.

O. Kretschmer & Comp., Breslau, Ohlauerstr. 55.

Zur Frage 2585. Runde amerikanische Schiffsuhren.

Gewünschte Achttag-Marineuhren liefert Franz Eichholz, Hamburg.

Zur Frage 2586. Bronze-Ring mit Inschrift.

Fraglicher Ring ist zweifellos aus einem Zweisousstück = 10 Centimes hergestellt und repräsentirt weder einen materiellen noch einen historischen Werth. Peter Louis, Metz.

Derartige Ringe habe ich schon selbst hergestellt, und zwar aus einem kupfernen Zweisousstück (Werth 8 Pfennige), aus welchem ich den mittleren Theil herauschnitt und den stehengebliebenen Reif zu einem flachen Ring umbog, sodass die Umschrift Napoleon III. etc. nach aussen kommt. Der Ring hat also gar keinen Werth. Man erzählt sich allerdings eine Geschichte, wonach zur Zeit der Prägung jener Münzen ein Arbeiter in der kaiserlichen Münzanstalt einen Barren Gold gestohlen und nach der bald darauf erfolgten Entdeckung des Diebstahls keinen anderen Ausweg gewusst haben soll, als den Goldklumpen in das bereits geschmolzene Kupfer zu werfen, welches zur Prägung von Zweisousstücken bestimmt war. Natürlich ist an der Geschichte kein wahres Wort, aber unter den niedrigen Klassen der Franzosen und Italiener wird sie geglaubt und deshalb den Zweisousstücken und den daraus gefertigten Ringen ein ganz ungerechtfertigter Werth beigelegt. Ph. J.

(Zu vorstehender Frage sind nachträglich noch einige Antworten in ähnlichem Sinne eingegangen, die nicht mehr aufgenommen werden konnten. Den Herren Einsendern besten Dank! — Die Red.)

Zu Frage 2587. Wappen zu Bier- und Weinzipfeln.

Die gewünschten Wappen zu Bier- und Weinzipfeln sind von Unterzeichneten billigt zu beziehen. O. Kretschmer & Comp., Breslau, Ohlauerstr. 55.

Fragen.

Frage 2589. Welchen Werth hat ein gut erhaltenes Fünf frankenstück von Ludwig XVI. aus dem Jahre 1792? Wer ist Käufer dafür? L. W. i. D.

Frage 2590. Wo bekomme ich Uhrgehäuse gut und dauerhaft vernickelt? Für gefl. Auskunft besten Dank! H. B. i. W.

Frage 2591. Wer fertigt billigt nach Angabe illustrierte Preisverzeichnisse für Uhrmacher? J. H. i. P.

Frage 2592. Wo erhält man am besten und billigsten Reklame-Artikel? H. N. i. L.

Frage 2593. Wo bezieht man ganz reines, aus Rinderfüssen fabrizirtes Knochenöl? R. K. i. G.

Frage 2594. Woher bezieht man am besten gute Reisszeuge? T. i. G.

Frage 2595. Welches Buch wäre einem jungen Uhrmachergebilden zum Studium zu empfehlen und woher bezieht man dasselbe? T. i. G.

Frage 2596. Ist es strafbar, den Fabrikstempel aus der Platine einer Uhr zu entfernen und dafür den eigenen Stempel hineinzusetzen, um das kaufende Publikum glauben zu machen, die Waare wäre eigenes Fabrikat? F. U. B.

Frage 2597. Wer ist der Fabrikant der silbernen Uhren mit folgender Marke auf der Cavette: Eine wagrecht stehende Ellipse, die einen Kreis mit den Buchstaben E. V. schneidet? Oder von wem kann man diese Uhren beziehen? H. Z. i. M.

Frage 2598. Kann mir einer der Herren Kollegen mittheilen, wer die Uhrketten fabrizirt, welche unter dem Namen «Patent-Silber-Ketten» verkauft werden? Für gefl. Auskunft dankt im Voraus Ein Abonnent.

Frage 2599. Kann mir einer der Herren Kollegen Auskunft geben, welche wohl die empfehlenswerthe Thurmuhren sind, die mit Stiftegang oder die mit gewöhnlichem Regulatorgang? E. S. i. C.

Frage 2600. Wie kommt es, dass an den silbernen Uhren in neuerer Zeit fast stets messingene Bügelringe sind? Ist denn das den Fabrikanten erlaubt? Ich komme oft in Verlegenheit dadurch, denn meine Kunden, die silberne Uhren kaufen, verlangen — und wie mir scheint mit Recht — dass auch die Bügelringe von Silber sind. Sollten wir Uhrmacher nicht dasselbe auch vom Fabrikanten verlangen dürfen? R. J. i. B.

Korrespondenzen.

Hr. H. Z. i. M. Die gestohlenen Uhren waren in Nr. 11 d. Ztg. veröffentlicht; eine Uhr mit der von Ihnen angegebenen Gehäusenummer befindet sich aber nicht darunter. Die Frage ist aufgenommen.

Hr. M. M. i. P. Wenden Sie sich an die Fabrik dynamo-elektrischer Maschinen von S. Schuckert in Nürnberg, die Ihnen auf Wunsch Prospekte und Preislisten schiekt.

Hr. G. E. i. E. Zu unserem Bedauern können Ihnen über die fragliche Angelegenheit keine Auskunft geben. Wenden Sie sich an irgend eine Grossuhrenfabrik, welche das Problem vielleicht lösen kann. Sollte es nicht der Fall sein, dann sind zur Aufnahme einer Frage in nächster Nummer bereit.

Hr. E. B. i. R. Gefl. eingesandte Antwort kann, nachdem die Frage schon so eingehend in gleichem Sinne beantwortet wurde, nicht mehr aufgenommen werden. Vielleicht lässt sie sich später an den in Aussicht gestellten Artikel anschliessen, dem wir gern entgegensehen. Besten Gruss!

Hr. H. B. i. Ch. Gewünschte Adresse ist: Schweizerische Uhrmacherzeitung, Herrn Ch. Graf-Link, Romanshorn, Schweiz.

Antliche Bekanntmachungen.

Konkurse.

Das Kgl. Amtsgericht Vilshofen hat auf Antrag der Uhrengrosshandlung J. & H. Heilbronner in München heute, Mittags 12 Uhr, über das Vermögen des Uhrmachers Georg Huber in Aidenbach das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Simet dahier. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis Mittwoch, den 8. Juli 1891 einschliesslich. Termin zur Beschlussfassung nach § 102 der Konkursordnung, sowie zur Prüfung der Forderungen in Verbindung der

beiden Termine ist auf Montag, den 13. Juli 1891, Vormittags 9 Uhr, im diesgerichtlichen Sitzungssaale angesetzt.

Vilshofen, den 17. Juni 1891. Gerichtsschreiberei am Kgl. Amtsgericht Vilshofen.

Der Kgl. Sekretär: Tischendorfner.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers Ernst Richard Mersiovsky in Bautzen wird heute, am 11. Juni 1891, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Clemens Niecksoh in Bautzen wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. Juli 1891 bei dem Amtsgerichte hier anzumelden. Wahltermin den 30. Juni 1891, Vormittags 10 1/2 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin

den 14. Juli 1891, Vormittags 11 Uhr, beim Amtsgerichte hier. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 6. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht Bautzen, am 11. Juni 1891.

Teupel, Ger.-Schr.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers August Johann Schwarz in Kiel, Untere Strasse 21, ist heute, am 24. Juni 1891, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter ist der Universitätskopiist Krämer in Kiel, Muhlbusstrasse 80. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 18. Juli 1891. Anmeldefrist bis 12. September 1891. Termin zur Wahl eines anderen Verwalters: den 20. Juli 1891, Vormittags 11 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin: den 24. September 1891, Vormittags 11 Uhr.

Kiel, den 24. Juni 1891. Königliches Amtsgericht, Abtheilung III. Veröffentl.: Sukstorf, Gerichtsschreib.

Ueber das Vermögen des Josef Hornung, Uhrmacher in Dischingen, ist heute, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und Gerichtsnotar Seyfried hier als Konkursverwalter ernannt worden. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 11. Juli 1891. Anmeldefrist bis 22. Juli 1891. Gläubigerversammlung (Wahl- und zugleich Prüfungstermin) am 1. August 1891, Vormittags 8 Uhr, vor dem K. Amtsgericht. Neresheim, den 22. Juni 1891. H.-Ger.-Schr. Körlingen.